

Stoffeinträge

Stoffeinträge in Böden erfolgen sowohl aus diffusen Quellen über die Luft (Niederschlag) als auch direkt. Durch den fortgesetzten Eintrag von Stoffen werden die Filter- und Pufferreserven unserer Böden stark beansprucht.

Die Folgen können Austräge in andere Umweltmedien und verstärkte Aufnahme durch Nahrungs- und Futterpflanzen sein. Sind diese Einträge unvermeidbar, so müssen sie auf das geringste mögliche Maß beschränkt werden. Schadstoffe können aber auch natürlich in Böden vor-kommen und durch menschliches Handeln mobilisiert werden.

Viele Düngemittel werden aus organischen und mineralischen Reststoffen hergestellt, deren Zulässigkeit in der Düngemittelverordnung und Bioabfallverordnung geregelt sind. Hierdurch ist gewährleistet, dass es bei sachgerechter Anwendung nicht zu unerwünschten Stoffanreicherungen im Boden kommt. Der Einsatz dieser Stoffe ist nur dann sinnvoll, wenn ein Düngebedarf gegeben ist und die Vorschriften des Abfall- und des Düngemittelrechts erfüllt werden. Vorsorge gegen nachteilige Auswirkungen ist auch bei der Verwertung von Bodenmaterial oder mineralischen Abfällen bei baulichen Maßnahmen oder Verfüllungen zu treffen.

Die Gefährdung des Bodens hat insbesondere in den letzten Jahrzehnten stark zugenommen. Der Bodenschutz unternimmt gegenwärtig große Bemühungen, um Stoffeinträge und andere Beeinträchtigungen des Bodens, die durch das Auf- und Einbringen von Materialien bedingt sind, zu verhindern.